

Stadtratsfraktion Weimar

Katharina Spiel & Andreas Leps
Fraktionsvorsitzende

Benjamin Fröhlich
Fraktionsmitarbeiter

Burgplatz 5, 99423 Weimar
Tel: +49 3643 4920405
Fax: +49 3643 4920709
www.gruene-weimar.de
info@gruene-weimar.de

Weimar, den 10.07.2013

Newsletter der Stadtratsfraktion

Liebe Freundinnen und Freunde,

unser letzter Newsletter liegt nun doch schon einige Wochen zurück. In der Zwischenzeit waren wir nicht untätig, genau deshalb haben wir euch aber kaum informieren können. Jetzt ist in der Kommunalpolitik aber die Sommerpause eingezogen. Nach den ereignisreichen Wochen wollen wir nun, kurz vor den Sommerferien, die letzten Wochen in Weimar aus unserer Sicht zusammenfassen.

Stadtratssitzung am 13. März

Es brauchte letztlich zwei Ausschreibungen, um geeignete Kandidaten für den Weimarer Bürgermeister und Finanzbeigeordneten zu finden. Als Favoriten des Oberbürgermeisters gingen Peter Kleine, bis dahin beschäftigt als Referatsleiter im Finanzministerium und Birk Böhme, amtierender Leiter des städtischen Ordnungsamtes, in die Wahl im Stadtrat. Wir hatten uns im Vorfeld fünf Männer und eine Frau angeschaut, mehr als jede andere Fraktion. Dr. Johann Malcher, derzeit selbständiger Kommunalberater, fanden wir dabei so interessant, dass wir ihn als unseren Kandidaten ins Rennen geschickt haben. Wir waren damit die einzige Fraktion, die einen Kandidaten, der nicht vom Oberbürgermeister ausgesucht war, vorschlugen. Natürlich war uns und ihm bewusst, dass er damit wenig Chancen auf eine Wahl hatte.

Nach einigem Hin und Her wurde dank eines Antrages von Rudolf die Vorstellung und die Befragung der Kandidaten öffentlich durchgeführt. Unsere Fraktion war auch die einzige, die den drei Männern dieselben Fragen stellte, schon der Fairness wegen. Nach einer engagierten Rede erreichte Dr. Malcher neun Stimmen, also mehr als nur unsere sechs. Trotzdem schied er damit aus und es gab eine Stichwahl unter den Verbliebenen. Diese ent-

schied dann Peter Kleine deutlich für sich. Er ist nun erster Stellvertreter des Oberbürgermeisters und Beigeordneter für Finanzen, Ordnung und Recht.

Wir hatten zu dieser Stadtratssitzung drei Anfragen eingereicht, deren Antworten wir euch gern zusenden. Bei der Beantwortung der Frage nach den Grundlagen der Ausweisung von Wohnbauflächen zog sich die Verwaltung auf die Rechtslage zurück: der Flächennutzungsplan. Hier gilt es nochmals nachzuhaken, welche fachlichen Grundlagen oder Gutachten dem Verwaltungshandeln zugrunde liegen.

An der Bushaltestellen am Herrenrödchen bleiben öfters Studierende stehen, weil sie offenbar nicht gesehen werden. Hier wurde auf die Fragen von Katharina Abhilfe versprochen. Schließlich haben wir nach der Anzahl erteilter Baugenehmigungen in den letzten Jahren gefragt.

Behandelte Anträge in dieser Stadtratssitzung waren u.a. die Ausschreibung des Weimar-Preises 2014 und die Zwiebelmarktsatzung. Mit großer Mehrheit - unter anderem mit unseren Stimmen - wurde der Bebauungsplan „Am Schießhaus“ beschlossen. Es gab hier deutliche Verbesserungen ggü. dem ersten Entwurf: die Anzahl der Häuser wurde verringert und vom eigentlichen Schießhaus weggerückt. Aufgrund dieser auch von uns geforderten Änderungen haben wir unsere Zustimmung zur Bebauung gegeben.

Zur Abstimmung stand unser Antrag „Verbesserung des ÖPNV-Angebotes in Weimar“. Nach jeweils einstimmigen Beschlüssen im Wirtschafts- und Tourismusausschuss, im Bau- und Umweltausschuss (mit einer kleinen Änderung) sowie im Finanzausschuss hat der Oberbürgermeister dann unseren Antrag übernommen, d.h. er lässt von der Verwaltung erledigen, was mit dem Antrag gefordert wurde.

Ja es stimmt, der Weimarer Busverkehr ist nicht schlecht. Seit reichlich 15 Jahren hat sich am System aber kaum etwas geändert. Es besteht nach unserer Ansicht Bedarf an Veränderungen, wie Andreas im Stadtrat darstellte, auch um neue Mitfahrende zu gewinnen. Unsere Anregungen zur Anbindung der dörflichen Ortsteile in den Abendstunden, zur besseren Abstimmung der Busabfahrtszeiten am Hauptbahnhof am Abend und zur Einführung einer Nachtbuslinie in der Kernstadt werden in die turnusgemäß anstehende Überarbeitung des Nahverkehrsplanes Ende 2013 eingearbeitet. Ein schöner Erfolg für grüne Verkehrspolitik, die Umsetzung werden wir genau verfolgen.

Eingereicht wurde unser Antrag für mehr Bürger_innenfreundlichkeit in Stadtratssitzungen. Nach Katharinas Rede im Stadtrat wurde er vom Oberbürgermeister übernommen. Seitdem liegt nun die aktuelle Tagesordnung für die Besucher_innen der Stadtratssitzung aus.

Eingereicht und in den Kulturausschuss verwiesen wurde der grüne Antrag zur Entwicklung der Klassik Stiftung Weimar. Wir wollen zum einen die Zusammenarbeit zwischen Stadt und Stiftung verbessern. Zum zweiten schließen wir uns an einen Antrag an, der im Landtag einstimmig beschlossen wurde: Der Bund soll sich mit einem höheren Anteil an der Finanzierung der Stiftung beteiligen. Derzeit zahlen Land und Bund je 45 Prozent, die Stadt 10 Prozent. Der Landtag hatte 50 Prozent Bundesbeteiligung als Verhandlungsziel beschlossen. Drittens soll der Stiftungspräsident gebeten werden, einmal im Jahr einen Bericht zum Stand der Entwicklung der Stiftung geben, soweit sie Weimar tangiert. Bisher gab es einen solchen Bericht nicht gegenüber dem Stadtrat. Wir streben an, weil es der Bedeutung des Themas entspricht, dass dies ein gemeinsamer Antrag aller Fraktionen des Stadtrates wird. Er wird wohl im September beschlossen werden können.

Stadtratssitzung am 24. April

Die April-Sitzung begann mit einer teilweise emotionalen, auf jeden Fall aber ungewohnt hitzigen Debatte um den neuen Schulnetzplan der Stadt bis 2015. Der Streit entzündete sich am Standort der Gemeinschaftsschule und dessen Folgen vor allem für die Park-Regelschule. Unterschwellig spielt aber auch die prinzipielle Ausrichtung der Bildungspolitik eine Rolle. Soll es mehr und längeren gemeinsamen Unterricht geben oder nicht?

Andreas wies in seiner Rede auf die positiven Folgen des Umzuges der Park-Regelschule hin: Die Schule zieht dorthin, wo Bedarf an einer Regelschule besteht, in die Nördliche Innenstadt und in ein größeres und dann saniertes Schulhaus am Rathenauplatz. Er betonte auch, dass BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN längeres und gemeinsames Lernen prinzipiell unterstützen würden, unabhängig von der Form der Schule.

Der Schulnetzplan wurde mit den Stimmen von SPD, LINKEN, Teilen der FDP und uns Bündnisgrünen angenommen.

Zur April-Stadtratssitzung sollte auch endlich der städtische Haushalt beschlossen werden. Vorgelegt hatte die Verwaltung einen ersten Entwurf bereits im Oktober 2012. Wir hatten uns aber, zusammen mit anderen Fraktionen, dafür ausgesprochen, erst den Beschluss des Landeshaushaltes abzuwarten. Eine richtige Entscheidung, wie sich zeigen sollte, änderten sich doch die Bedingungen und die Höhe der Zuschüsse des Landes an die Kommunen erheblich.

Der Landeshaushalt wurde Mitte Januar im Landtag beschlossen, die Stadtverwaltung hat daraufhin den städtischen Haushaltsentwurf entsprechend verändert. Wir wären bereit gewesen, den Haushalt seit Februar zu beschließen. Die sog. bürgerlichen Fraktionen haben dies jedoch verhindert, und der Oberbürgermeister, wohl in der Hoffnung auf einen Kompromiss, hat sich dem angeschlossen.

Am Tag vor der Stadtratssitzung fand eine Sitzung des Finanzausschusses statt, auf der alle Änderungsanträge besprochen und ggf. beschlossen werden sollten. Zu einer Besprechung kam es aber nicht. Die Fraktionen CDU/Weimarwerk und FDP hatten einen gemeinsamen Haushaltsänderungsantrag vorgelegt. Dieser sah einen Verzicht auf die Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuern vor, die ausschließlich dem Stadtsäckel zugute kommen. Als Gegenfinanzierung wurden neben pauschalen Kürzungen vor allem hohe Beträge im Sozialbereich gestrichen. Im Ausschuss wurden alle Anträge der SPD, Linken und von uns jeweils ohne Begründung von CDU, Weimarwerk und FDP abgelehnt. Die Erfahrung des monolithischen Blockes bewirkte erst ein Treffen der Fraktionsspitzen von SPD, Linken und uns, das in einen gemeinsamen Antrag der drei Fraktionen mündete.

Aufgrund der Kräfteverhältnisse im Stadtrat (CDU, Weimarwerk und FDP: 21 Stimmen, SPD, LINKE und Grüne: 20 Stimmen, dazu eine OB und eine Nazi-Stimme) und eines unverständlichen Abstimmungsverhaltens des Oberbürgermeisters ergab sich - vorhersehbar - die unsägliche Blockkonfrontation, die erst ermöglichte, dass der Nazi sich aussuchen konnte, wem er jeweils zu Mehrheiten verhalf.

Andreas wies in seiner Haushaltsrede darauf hin, dass ohne Not ein Drittel des Jahres schon haushaltslos vorbei sei und fand weiter klare Worte zu den Kürzungsplänen der Konservativen: Mit uns ist der grobe Rasenmäher im Sozialbereich nicht zu machen.

Nach fast drei Stunden Abstimmungsmarathon über jeden einzelnen Änderungsantrag ergab sich dann ein Fehlbetrag im Haushalt. Die von der Verwaltung gewünschte Steuererhöhung

war abgelehnt worden, die kompensatorische Kürzung im Sozialbereich aber ebenso. Damit war der Haushaltsbeschluss an der Sturheit mancher Fraktionen gescheitert. Wir hatten es kommen sehen, und wollten mit einer Auszeit die Situation retten: Eine Mehrheit im Stadtrat lehnte auch diesen Antrag, von Roberto vorgetragen, ab. Die Stadtratssitzung wurde danach abgebrochen.

Fakt ist: Zum ersten Mal hatte der Konsens versagt, dass wir niemals den Nazi in die Situation bringen wollten, Zünglein an der Waage zu sein. Diese Situation war hier bewusst herbeigeführt worden!

Nach vielem hin-und-her-Rechnen und zahlreichen Runden in verschiedener Zusammensetzung wurde ein großer Kompromissvorschlag zum Haushalt entwickelt, der zur nächsten regulären Stadtratssitzung zur Abstimmung kam.

Stadtratssitzung am 5. Juni

Die Stadtverwaltung hatte also nochmals einen neuen Änderungsantrag zum Haushaltsentwurf vorgelegt. Dieser enthielt nun u.a. den Kulturlastenausgleich vom Land (rund 900 T€) sowie einige weitere Kürzungen als haushaltsentlastende Maßnahmen. Auch wurde der Rasenmäherantrag von CDU/FDP/Weimarwerk eingerechnet, aber bei deutlich geringeren Kürzungen im Sozialbereich. Ebenso übernommen wurden die Kürzung der Einnahmen von jenen, eine Steuererhöhung wurde nicht mehr beabsichtigt. Der größte neue Posten waren Steuermehreinnahmen, die vom Bund an die Kommunen teilweise durchgereicht wurden, ein Plus an der Umsatzsteuer und der Einkommenssteuer (nochmal gut 700 T€ Mehreinnahmen). Letztlich rettete also dieser Zuwachs bedingt durch die vergleichsweise gute Wirtschaftslage bundesweit Weimars Haushalt. Weil auch von anderen Fraktionen Anträge übernommen wurden, hoffte die Verwaltung auf große Zustimmung.

Wir waren nicht so sicher, wie wir damit umgehen sollten, zukunftsfähige Finanzpolitik sieht nun mal anders aus. Wir haben einen erneuten Änderungsantrag eingebracht, der von der Verwaltung noch übernommen wurde. Es gab damit kleinere Erhöhungen für Bienenmuseum, SHIA und Umweltverbände, Radwege und einige Schulen. Bei letzteren haben wir einige Kürzungen durch den Rasenmäherantrag kompensieren können. Wir haben uns daher letztlich für Zustimmung entschlossen. Alle anderen Fraktionen stimmten ebenso dem Haushalt zu.

Klar ist, es handelt sich um einen Kompromiss in Wahlkampfzeiten, mehr nicht: Die einen haben ihr Ziel erreicht, keine Steuererhöhungen (bei Kürzungen u.a. im Schul- und Sozialbereich), die anderen haben mehr Geld in zwei Kitas oder den Bürgertreff Weimar-Nord umgeleitet.

Kämmerei und Finanzdezernent sind dringend gefordert, mehr zu tun. Wir erwarten, dass die Probleme im städtischen Haushalt, insbesondere durch den Sozialbereich bedingt, zunehmen. Der Haushalt 2014 wird ohne Steuererhöhungen wohl kaum auskommen. Dies wird daher sicher Thema im Kommunalwahlkampf im nächsten Jahr werden.

Einige weitere Anträge wurden beschlossen, so eine neue Marktsatzung mit Marktgebührensatzung und der Rahmenplan des Verkehrsverbundes Mittelthüringen. Der Kindergarten in Niedergrunstedt soll endlich in der Finanzierung den anderen Kindertagesstätten gleich-

gestellt werden. Warum die Verwaltung zur Anpassung des Vertrages mit dem Träger fast zwei Jahre brauchte, bleibt wohl ihr Geheimnis.

Für eine schriftliche Beantwortung hatten wir zwei Anfragen eingereicht. In einer fragten wir nach Kamerastandorten in Weimar. Wichtig war dabei die Frage, ob alle Standorte, wie datenschutzrechtlich vorgeschrieben, gekennzeichnet sind, was nach unserer Beobachtung nicht der Fall ist. Die Stadtverwaltung hat die Verantwortung auf das Land geschoben, wir werden nachhaken. Die zweite Anfrage befasste sich mit der Flur bei Gelmeroda, die neben einem Windkraftstandort gemäß Klimaschutzkonzept neuerdings auch als ein Gewerbeort im Gespräch ist.

Unser Antrag zu geschlechtergerechten Ausschreibungen der Verwaltung wurde in der Stadtratssitzung aus formalen Gründen nicht behandelt. Hintergrund des Antrages waren Ausschreibungen im Rathauskurier, wo explizit eine Sekretärin (vergleichsweise gering dotiert) und ein Referent des Bürgermeisters (deutlich besser dotiert) gesucht wurden. Weil Personalsachen ausschließlich Sache des Oberbürgermeisters sind und somit nicht im Stadtrat behandelt werden dürfen, kam der Antrag nicht auf die Tagesordnung. Herr Wolf hat uns jedoch persönlich versichert, im Sinne unseres Antrages künftig zu agieren. Wir meinen, es war ja auch peinlich genug, das wir darauf erst hinweisen mussten.

Stadtratssitzung am 3. Juli

Ähnlich wie in der Juni-Sitzung gab es hier wieder Einwohneranfragen. Zuvor hatte es viele Monate keine gegeben. Es ging um Kita-Standorte in der Nördlichen Innenstadt, vor allem die „Villa Lustig“ in der Schopenhauerstraße. Weil die Verwaltung seit Jahren nach Ersatzstandorten sucht, wird sehr wenig in die Kita investiert, entsprechend ist der bauliche Zustand.

Da es in der Folge sehr viele Anfragen der Fraktionen gab, war die Fragestunde zu knapp, um unsere Anfragen zu beantworten. Die Fragen nach der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Systeme haben wir schriftlich beantworten lassen. Die Liste der geplanten Straßen und die geplante Finanzierung dazu schicken wir gern zu.

Unsere zweite Anfrage nach dem Radweg nach Taubach wird in der Sitzung des Stadtrates im September öffentlich beantwortet werden. Wir wollten wissen, welche konkreten Maßnahmen die Stadtverwaltung seit 2008 ergriffen hat, welche Finanzmittel bisher wofür verbraucht wurden und ob vielleicht in 2014 eine Realisierung möglich wäre. Schließlich jährt sich die Zusage der Stadt im Eingemeindungsvertrag dann zum zwanzigsten Mal.

Die letzte Stadtratssitzung vor der Sommerpause war insgesamt von den anstehenden Ferien geprägt, so gab es kaum Redewünsche oder Diskussionsbedarf.

Die Mitglieder des Hochschul- und Studierendenbeirates der Stadt Weimar wurden gewählt, darunter auch zwei grüne Mitglieder (Herzlichen Glückwunsch an Katharina und Fridtjof). Für das Gebiet „Am Steinberge“ in Tiefurt soll ein Bebauungsplan aufgestellt werden. Die Stadt Weimar wird Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommunen Thüringen (AGFK-TH). Dazu passte unser Antrag zur Erarbeitung eines Fahrradstellplatzkonzeptes für Weimar, den Andreas in den Stadtrat eingebracht hat. Er wurde in die Ausschüsse verwiesen.

Eine neue Hortbenutzungssatzung wurde ebenso wie eine neue Hortgebührensatzung nötig, weil seitens des Landes die Rahmenbedingungen geändert wurden. Beides wurde einstimmig

mig beschlossen. Zugestimmt hat der Stadtrat auch einer Vereinbarung zwischen Weimar und Apolda. Demnach werden die Weimarer Ordnungskräfte in Apolda die Verkehrsüberwachung mittels eines mobilen Blitzers durchführen.

Personalia:

Seit Juni ist Manfredo Koessl neuer Sachkundiger Bürger im Wirtschafts- und Tourismusausschuss. Sebastian Pfütze hatte dies aufgrund seiner Arbeitsbelastung nach gut acht Jahren aufgeben müssen.

Ebenfalls neu ist Beate Kristen im Jugendhilfeausschuss. Sie wurde in der Juli-Sitzung des Stadtrates als stellvertretendes Mitglied gewählt und wird damit Nachfolgerin von Petra Streit. Damit lässt sich die Arbeit im Jugendhilfeausschuss mit seinen zwei Unterausschüssen, die zuletzt Katharina Spiel allein wahrnahm, besser aufteilen.

Julia Wittor (ehemals Fiedler) hat nicht nur geheiratet (Herzlichen Glückwunsch!), sondern befindet sich jetzt auch in Mutterschafts- mit nachfolgender Elternzeit. Seit 1. Juli ist daher Benjamin Fröhlich als Mitarbeiter der Stadtratsfraktion am Burgplatz tätig. Willkommen und auf gute Zusammenarbeit!

Schluss mit der Bleiwüste

Wie immer gilt: Wenn Ihr Hinweise, Wünsche oder Anregungen für uns habt: Sehr gern. Am besten an die Geschäftsstelle. Oder kommt zu unseren Fraktionssitzungen. Wir tagen prinzipiell öffentlich, in der Regel jeden zweiten Montag, 19.30 Uhr (außer zur Ferienzeit). Die Termine stehen auf der Homepage.

Unsere Anträge und Anfragen findet Ihr auf der Internetseite, an deren Aktualisierung fleißig gearbeitet wird. Ihr wollt die Antworten auf die Anfragen oder braucht weitere Informationen: Auch hier hilft die Geschäftsstelle mit unserem Mitarbeiter gerne weiter.

Die Stadtratsfraktion verabschiedet sich jetzt in die wohlverdiente Sommerpause. Endlich Zeit, um liegengebliebene Papierberge abzuarbeiten oder für einen Urlaub.

Wir wünschen Euch und uns erholsame, stressfreie Sonnentage und kommt gut über den Sommer!

Für die Fraktion: Andreas Leps